



Genormte Masse bei Schaufensterpuppen – Viele Frauen glauben irrtümlicherweise, auch ihren eigenen Körpern Normen unterwerfen zu müssen.

STATISTIK

- 80%** aller erwachsenen Frauen schauen die inneren Schamlippen heraus
- 17.3%** aller Frauen ragen die Labien im Stehen mehr als 2 cm heraus
- 35%** Wachstumsrate hat die Intimchirurgie
- 51%** der Frauen zwischen 16 und 63 Jahren sind mit dem Aussehen ihres Intimbereichs zufrieden
- 26%** empfanden ihren Schambereich als «nicht schön», 23.1% als «hässlich»
- 43%** ist das Aussehen der Vagina wichtig
- 93%** aller Patientinnen bewerteten das Ergebnis ihrer Schamlippenverkleinerungen als positiv

Verwendete statistische Quellen: Deutschen Gesellschaft für Intimchirurgie und Genitalästhetik; Miklos & Moore

# Schnitt im Schritt

Intimchirurgie ist ein boomender Markt. Die Zürcher Gynäkologin Dr. med. Bettina von Seefried über gewünschte Barbie-Looks, falsche Scham, Gruppenzwang und eine Norm, die es nicht gibt.

TEXT Sandra Teuber

**Frau von Seefried, allein in der Schweiz lassen jährlich mehrere Tausend Frauen ihren Genitalbereich mit chirurgischer Hilfe optisch und funktional verändern. Spüren Sie den Trend auch in Ihrer Praxis?**

Ja, die Anfragen nehmen bei Frauen jeden Alters zu. Einige sprechen das Thema bei der Routinekontrolle an, andere kommen eigens dafür in die Sprechstunde.

**Mit welchen Wünschen kommen die Frauen zu Ihnen?**

Die meisten dieser Patientinnen sind unzufrieden mit ihren Schamlippen. Bei vielen Frauen sind diese asymmetrisch, oder die inneren Schamlippen sind deutlich grösser als die äusseren. Dadurch werden sie sichtbar und als unästhetisch empfunden. In manchen Fällen sind sie auch für körperliche Beschwerden verant-

wortlich. In solchen Fällen werde ich gebeten, die Dinge wieder in Form zu bringen.

**In welcher Form?**

Dafür gibt es keinen Massstab. Wir kennen an dieser Stelle keine Normen wie bei Nasen- oder Brustoperationen. Vielmehr geht es darum, körperliche Abweichungen auszugleichen. Es ist noch nie eine Patientin mit einer Bildvorlage zu mir gekommen.

**Warum stört heute, was früher einfach als normal akzeptiert wurde?**

Einerseits haben wir ein längeres Sexualleben und auch in einem höheren Alter als früher noch Wechsel der Sexualpartner. Andererseits leben wir nun mal in einer sexualisierteren Welt, die immer häufiger schon relativ junge Frauen betrifft. Auch der Trend zur Intimrasur spielt eine grosse Rolle. Man sieht mehr und vergleicht mehr. Das kann zu Verunsicherungen

**Zur Person**



Dr. med. Bettina von Seefried ist Fachärztin für Gynäkologie, operative Gynäkologie und Geburtshilfe FMH und hat einen Master in

Cosmetic Vaginal Surgery. In ihrer Zürcher Praxis haben sich die Anfragen zum Thema Intim-Chirurgie in den letzten beiden Jahren verdoppelt. Infos: [www.gyn-seefeld.ch](http://www.gyn-seefeld.ch)

führen oder gar einer Art Gruppenzwang. Es kommt häufig vor, dass eine Patientin, deren Freundinnen sich bereits genitalchirurgisch haben behandeln lassen, fragt: «Was meinen Sie, ist das bei mir auch nötig?» Dann hilft es manchmal durchaus, einen Spiegel in die Hand zu nehmen und der Patientin zu erklären, was gesund und normal ist und was nicht.

**Wie relevant ist gesund und normal, wenn der Trend zur Designer-Vagina auf falschen Normvorstellungen basiert, nach denen das weibliche Genital plötzlich möglichst perfekt und jugendlich auszusehen hat, weil heraushängende Schamlippen mit Alter und Schlawheit in Verbindung gebracht werden?**

Es gibt tatsächlich Schönheitschirurgen, die ihren Patientinnen die inneren Schamlippen fast vollständig entfernen, um ihnen einen sogenannten Barbie- oder Youth-Look zu ermöglichen. Als ver-

antwortungsbewusste Ärztin und Gynäkologin würde ich mich auf so etwas nie einlassen. Das extreme Entfernen von Gewebe ist risikoreich und hat nichts mehr mit der Mystik des Organs und seiner eigentlichen Funktion zu tun. Ich finde es grossartig, dass wir in einer Zeit leben, die es uns ermöglicht, unseren Körper so zu

**«Wir kennen im Genitalbereich keine Normen wie bei Nasen- oder Brustoperationen.»**

Bettina von Seefried, Gynäkologin

verändern, dass wir ihn subjektiv als schöner empfinden können. Wenn das Schöne jedoch vollkommen vom Natürlichen abweicht oder von dem, was medizinisch sinnvoll ist, lehne ich es ab. ▶

Fotos: mauritius images, Anna Mondry

## TREND

### Hauptsache gestylt: Dieses Vokabular sollten sich Körperbewusste aneignen

Wachsen, Bleachen, Tätowieren: Das enthaarte weibliche Genital wird heutzutage auch anderweitig dekoriert.

Ein offenerer Umgang mit dem weiblichen Geschlechtsteil und das Sichtbarwerden durch vollständige Rasur oder Brazilian Waxing führte in den vergangenen Jahren nicht nur zu einem rapiden Anstieg von plastischen Genital-Eingriffen, sondern auch zu einem neuen Gestaltungsimperativ im Schambereich. Nicht nur Hollywood-Stars sind besessen von Vaginal-Verzierungen – der Trend ist auch bei uns gelandet.



**PYPTOOS** (Pimp Your Pussy Tattoos): Hochwertige, hautverträgliche Abzieh-Tattoos zur Dekoration des rasierten Venushügels. Befeuchten, 20 Sekunden anpressen, und schon ziert ein kleines Tattoo den Vorhof zum Glück. Motive von Kätzchen und Krönchen über Schlange und Herzchen bis hin zum Schamgeweih gibts im Internet unter [www.pyptoos.com](http://www.pyptoos.com)



**VAJAZZLING** (Vagina dazzling): Das englische Dazzling bedeutet so viel wie glanzvoll, schillernd, und genau

darum geht es auch bei diesem steinigen Trend: Der Venushügel und die äusseren Schamlippen werden mit unzähligen Glitzersteinen beklebt. Kits findet man unter anderem bei [www.vajazzlingshop.com](http://www.vajazzlingshop.com)



**INTIM-COLORATIONEN** Auch wer nicht rasiert ist oder graues Haar originell übertönen möchte, kann

auf die Mittel der Genitalverschönerung

zählen. Colorationen verleihen dem Schamhaar einen neuen Anstrich. So gehts: Farbe mit einer Art Mascarabürstchen auftragen, eine halbe Stunde einwirken lassen, auswaschen. [www.bettybeauty.com](http://www.bettybeauty.com)



**VAJACIAL** (Vaginal Facial): Ursprünglich in einer Waxing-Bar in San Francisco als Pflegeprogramm für

die Bikinizone entwickelt, ist dieses Angebot inzwischen auch für sich selbst ein Hit. Es beinhaltet Waschen, Peeling, Maske, Glowcreme und soll zu samtweicher Pfirsichhaut im Genitalbereich verhelfen.



**VAGINAL-BLEACHING** Auch dieser Trend kommt aus der Erotikbranche, wo rosige Schamlippen offen-

bar beliebter sind als dunkle und sich Akteure sogenannten Vaginal- oder Anal-Bleachings unterziehen. Die hierzu verwendeten, vor allem in Asien beliebten Bleichcremes sind bei uns jedoch aufgrund verschiedener Nebenwirkungen nicht erlaubt.



**VAGINAL-STEAMING** Diese jahrtausendealte Tradition, bei der die Vagina und die Gebärmutter nach

Ende der Monatsblutung mit einer Art Scheiden-Dampfbad gereinigt werden, ist ebenfalls sehr beliebt in Asien und hierzu umstritten, weil Verbrennungsgefahr besteht und die Scheidenflora aus dem Gleichgewicht geraten kann.

*Manche halten auch minime Korrekturen in diesem Bereich bereits für ablehnenswert und unverständlich.*

Einige Frauen haben Angst, dass die Möglichkeit zur Normierung führen könnte. In Wirklichkeit war der Bedarf zuerst da. Wieso dürfen eine falsche Zahnstellung oder eine krumme Nase korrigiert werden, auffällig körperliche Abweichungen im Genitalbereich hingegen nicht? Erstens ist diese Operation sehr unkompliziert und risikoarm. Und zweitens haben die meisten meiner Patientinnen einen echten Leidensdruck. Für betroffene Frauen ist jeder Gang im Bikini ein Spiessrutenlauf. Die Labien können sich auch einklemmen, an der Kleidung scheuern, beim Sport oder beim Sex stören. Und ganz oft schwächt der ästhetische Makel – genauso wie etwa bei ungleich grossen Brüsten – auch hier objektiv das Selbstvertrauen, sodass sich die Frau nicht oder nicht mehr unverkrampft auf die Sexualität einlassen kann.

#### *Also gehts letztlich um besseren Sex?*

In erster Linie geht es um das Selbstwertgefühl. Wenn eine Frau sich nie richtig hingeben konnte, weil sie im Hinterkopf immer diesen Komplex hatte, kann sie nach der Operation ein ganz anderes Selbstbewusstsein entwickeln. Sie fühlt sich attraktiver und gewinnt dadurch einen anderen Zugang zur Sexualität, wovon letztlich auch der Partner profitiert.

#### *Wie oft steckt hinter dem Operationswunsch der Frau ein Mann?*

Das habe ich noch nie erlebt. Erfahrungsgemäss handelt es sich wirklich um ein Bedürfnis der Frauen. Keine Frau macht einen solchen Schritt ohne triftigen Grund. Und viele, die mit einer entsprechenden Anfrage in meine Praxis kommen, haben sich vorgängig sehr gut über das Thema informiert. Ganz abgesehen davon glaube ich auch nicht, dass ein Mann die Attraktivität einer Frau aufgrund der Grösse ihrer Schamlippen beurteilt. Im Gegenteil: Wenn Männer beim Vorgespräch solcher Operationen jeweils dabei waren, sagten sie stets fast entschuldigend: «Also wegen mir müsste sie das nicht tun.» ■